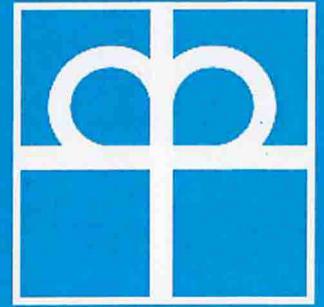


JAHRESBERICHT

Ev. Beratungsstelle für Familien
- Sicher im Leben -

2021



Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein

Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatungsstelle

Fachberatungsstelle bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt an
Kindern und Jugendlichen

Projekt „Männersache“ – Beratungsstelle für Männer und
männliche Jugendliche



Ev. Beratungsstelle für Familien – Sicher im Leben

Jana Meyer (adm. Leitung) & Thomas Karrasch (fachl. Leitung)
jana.meyer@diakonie-hhsh.de
thomas.karrasch@diakonie-hhsh.de

Erziehungsberatungsstelle/Fachberatungsstelle

eb.norderstedt@diakonie-hhsh.de
fb.norderstedt@diakonie-hhsh.de

Kirchenplatz 1 a
22844 Norderstedt

Fon 040 – 525 58 44
Fax 0 40 – 52 56 02 18

»Männersache«

maennersache@diakonie-hhsh.de

Ochsenzoller Str. 85
22848 Norderstedt

Fon 040 – 35 77 78 11

www.sicher-im-leben.de

www.diakonie-hhsh.de

Erziehungs-, Familien- und Lebensberatungsstelle

Beratung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Projekt „Männersache“ – Beratungsstelle für Männer und männliche Jugendliche

Dieser Sachbericht wird für die Erziehungsberatung und erstellt. Für diese durch die Stadt Norderstedt zuwendungsfinanzierten Projekte werden die entsprechenden Statistiken gesondert in den jeweiligen Anlagen 4 beigefügt. Das Projekt „Männersache“ wird nicht durch die Stadt Norderstedt finanziert und daher im Bericht lediglich aufgrund der engen Zusammenarbeit erwähnt.

Kurzvorstellung

Die Ev. Beratungsstelle für Familien bietet Beratung und therapeutische Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien an, die Unterstützung in Erziehungsfragen, bei familiären Belastungen und schwerwiegenden Konflikten benötigen. In geringem Umfang wird auch für Paare und Menschen ohne Kinder Beratung angeboten.

Seit 2011 ist die Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die Opfer von sexualisierter Gewalt geworden sind, sowie deren schützenden Bezugspersonen, zu einem Schwerpunkt-Aufgabenbereich der Beratungsstelle geworden. Dieser Bereich wird im Bericht gesondert dargestellt.

Seit 01.01.2016 gibt es das Projekt „Männersache“ des Diakonischen Werks Hamburg-West/Südholstein, ein Beratungsangebot für Männer und männliche Jugendliche mit dem Schwerpunkt der Beratung bei körperlicher oder sexualisierter Gewalt. Zwischen dem Projekt „Männersache“ und der Ev. Beratungsstelle für Familien besteht eine enge fachliche Kooperation.

Gliederung

1.	Personalbesetzung.....	4
2.	Besonderheiten im Berichtsjahr.....	5
3.	Statistische Angaben zur Entwicklung im Jahresverlauf 2019.....	6
3.1	Statistik gemäß 5-Jahres-Vertragsvereinbarung mit der Stadt Norderstedt .	6
3.1.1	Erziehungsberatungsstelle	6
3.1.2	Fachberatungsstelle	6
4.	Die Beratungsstelle im Sozialraum.....	7
5.	TUSCH-Gruppenangebot für Kinder – Prävention	8
6.	Beratung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt.....	8
7.	Projekt: Gewaltberatung in der Beratungsstelle »Männersache« in Norderstedt.....	9
8.	Kooperation und Vernetzung.....	9
9.	Fortbildungen/Weiterbildungen.....	9
10.	Qualitätssicherung.....	10
11.	Fazit und Ausblick	10

1. Personalbesetzung

Personal	Gesamtarbeitsstunden	Tätigkeit EB	Tätigkeit FB
Admin. Leitung	32 Std. davon 10 Std. admin. Leitung (für alle drei Bereiche) 22 Std. Beratung	Erziehungsberatung, Elternberatung, Jugendlichenberatung nach Bedarf	Elternberatung, Jugendlichenberatung nach Bedarf
Fachl. Leitung	30 Std. davon 5 Std. fachl. Leitung 25 Std. Beratung (EB/FB und Männerberatung nach Bedarf)	flexibel in EB und FB	fallunabhängige und institutionelle Beratung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt
Verwaltungskraft	33 Std.	Telefonische Sprech- zeiten, Finanzen, Büro- organisation, Statistik, Anmeldungen, usw.	ebenso
Hauptamtliche Mitarbeiterin ¹	20 Std.	Kinder- und Jugendberatung, Spielbeobachtung in EB und FB nach Bedarf	Kinder- und Jugendberatung, Spielbeobachtung in EB und FB nach Bedarf
Hauptamtliche Mitarbeiterin ²	15 Std.	Erziehungsberatung	
Hauptamtliche Mitarbeiterin	27,5 Std.	Erziehungsberatung	
Hauptamtliche Mitarbeiterin	30 Std.	Erziehungsberatung und TUSCH-Gruppe (Prävention)	Elternberatung, Jugendlichenberatung nach Bedarf
Hauptamtliche Mitarbeiterin	15 Std.	Kinder- und Jugendberatung, Spielbeobachtung in EB und FB nach Bedarf	Kinder- und Jugendberatung, Spielbeobachtung in EB und FB nach Bedarf
Honorarkraft	3 Std.	Lebensberatung	
Honorarkraft	6 – 10 Std.	TUSCH-Gruppe (Prävention) (ca. 10 Wochen im Jahr 2020) Kinder- und Jugendberatung, Spielbeobachtung	

¹ Diese Mitarbeiterin war seit dem 19.9.2019 langfristig erkrankt und verstarb im Jahr 2021. Wegen ihrer speziellen Qualifikation als Kindertherapeutin im Fachberatungsbereich konnten wir diese Stelle erst zum 01.01.2022 neu besetzen.

² Im Jahr 2021 zunächst im Mutterschutz, später Elternzeit. Vertreten durch admin. Leitung

Alle hauptamtlich Mitarbeitenden haben ein Studium in Sozialpädagogik, Pädagogik oder Psychologie abgeschlossen und verfügen über bzw. absolvieren derzeit eine therapeutische Weiterqualifizierung in Systemischer Therapie, Verhaltenstherapie und/oder Gestalttherapie.

2. Besonderheiten im Berichtsjahr

Für das Berichtsjahr 2021 sind folgende Aspekte zu benennen:

Zum 01. Februar 2021 fand eine Veränderung auf Leitungsebene statt. Die Leitung der Ev. Beratungsstelle für Familien in Norderstedt wurde auf zwei Mitarbeitende in eine fachliche und eine administrative Leitung aufgeteilt. Die fachliche Leitung ist mit 5 Stunden pro Woche besetzt, die administrative Leitung hat 10 Wochenstunden für Leitungsaufgaben zur Verfügung.

Eine große Belastung für das Team stellte die langfristige Erkrankung und der Tod einer Mitarbeiterin dar. Durch Neuverteilung von Arbeitsbereichen und Aufgaben und aufgrund der vermutlich pandemiebedingt reduzierten Anfragen konnte das Team der EB erfolgreich vermeiden, dass Anfragen abgewiesen werden mussten.

Weiterhin wurde die Arbeit der Beratungsstelle stark durch die andauernde Corona-Pandemie beeinträchtigt.

Obwohl die zunehmende Belastung von Familien in der Pandemie in der Öffentlichkeit immer wieder betont wurde, zeigte sich diese Belastung bisher nicht in den Nachfragezahlen. In den Beratungen zeigte sich häufig eine erhöhte Belastung der Familienmitglieder, Kinder und Jugendliche wirken laut der Schilderungen ihrer Eltern schwer belastet. Auch im Bereich der Fachberatung bei Verdacht auf sexualisierter Gewalt zeigt sich ein Rückgang der Zahlen. Diese Entwicklung betrachten wir als sehr besorgniserregend. Es ist zu vermuten, dass hier, ähnlich wie im Bereich der häuslichen Gewalt, eine hohe Dunkelziffer betroffener Personen vorliegt. Durch Kita- und Schulschließungen sowie durch den Wegfall von Freizeitangeboten fallen betroffene Kinder und Jugendliche schneller aus dem Blickfeld

Seit Beginn der Pandemie verfügt die Ev. Beratungsstelle für Familien über ein solides Hygienekonzept, das mit Blick auf die Infektionslage und die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig überprüft und angepasst wird. Das Angebot, Beratungen als Videokonferenzen durchzuführen, wird in der Erziehungsberatung gut angenommen. In den Arbeitsbereichen der Fachberatung, Kindertherapie oder Paarberatung zeigen sich Videokonferenzen als weniger geeignet. Getrenntlebende Elternteile betrachteten die Videoberatungen häufig als Bereicherung, besonders wenn die räumliche Distanz groß war.

Das Gruppenangebot für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien konnte erfolgreich durchgeführt werden. Es gab zwar durch die Pandemie bedingt immer wieder abgesagte Termine, eine größere Unterbrechung des Gruppenprozesses blieb jedoch aus.

Geleitet wurde das Gruppenangebot erneut von Frau Küchenmeister und unserer männlichen Honorarkraft Herrn Denzel. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen im ersten Halbjahr fand lediglich ein Durchgang mit insgesamt 15 geplanten Terminen inklusive Vor- und Nachgesprächen statt. An diesem Durchgang nahmen 5 Kinder im Alter von 8-12 Jahren teil, ein Kind wurde vor Beginn der Gruppe abgemeldet. Ein Teil der Termine zog sich, bedingt durch die Pandemie, bis ins Jahr 2022. Es konnten im Jahr 2021 effektiv nur 4 Termine und die Vorgespräche stattfinden. Im Jahr 2022 fanden 8 Termine statt.

Im Jahr 2021 war das Team der Beratungsstelle an insgesamt 13 Risikoeinschätzungen nach §8a SGB VIII beteiligt. Enthalten sind 5 Risikoeinschätzungen die aus dem Team heraus beim Jugendamt Norderstedt begleitet wurden.

3. Statistische Angaben zur Entwicklung im Jahresverlauf 2021

Die Gesamtstatistiken der Erziehungsberatungsstelle und der Fachberatungsstelle sind als Anlage dem Bericht beigelegt.

3.1.1 Statistik gemäß 5-Jahres-Vertragsvereinbarung mit der Stadt Norderstedt

3.1.2 Erziehungsberatungsstelle

Gemäß der unter § 7 beschriebenen Vertragsauflage beträgt der Gesamtumfang der zu leistenden Beratungskontakte pro Vertragsjahr 2019 - 2023 jeweils **2.831 VE** JH § 28 SGB VIII (ohne den Bereich sexueller Gewalt, der in einem eigenen Vertrag für die Fachberatungsstelle geregelt ist). Darin enthalten ist der Anteil für einzelfallübergreifende Leistungen, der laut Vertrag auf maximal 25 % der Arbeitskapazität der Beratungsstelle festgelegt wurde. Dieser Anteil darf vertraglich vereinbart maximal **707,8 VE** betragen. Damit bleibt ein vertragliches Soll von mindestens **2.123,2** in Form von einzelfallbezogenen Beratungen.

Trotz des bereits erwähnten (Corona-bedingten) Rückgangs der Nachfrage besonders zu Beginn des Jahres wurde in 2021 eine Zahl von **2447,76 VE** erreicht (dies ist ein Minus von **383,24 VE (= - 13,54%)**, davon hatten wir **2213,76 VE** face-to-face-Beratungen. Die Zahl der einzelfallübergreifenden Leistungen betrug **234 VE** (dies sind 21,22 % der insgesamt erbrachten Leistung).

In der Zahl der Einzelfallbezogenen Beratungen sind **101,58 VE** enthalten für Ehe-, Familien- und Lebensberatungen. Damit liegen wir deutlich unter dem vertraglich zulässigen Umfang von maximal 10 % der face-to-face-Beratungen (dies entspräche 283 VE der vertraglich zugrunde gelegten Zahl von Beratungen).

Bei den Tätigkeiten nach Leistungsgruppe II (Prävention, Vernetzung, Kooperation, Qualitätssicherung etc., ohne sexuelle Gewalt) erreichten wir im Jahr insgesamt **234 VE**, dies entspricht einem Anteil von 8,27 % der vertraglich vereinbarten Leistung und einem Anteil von 9,56 % der tatsächlich geleisteten Arbeit. Ursächlich für diesen geringen Umfang sind die weitgehend ausgefallenen Arbeitskreise und die Tatsache, dass Präventionsveranstaltungen, Elternabende etc. durch die Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen nur schwer zu planen und durchzuführen waren.

Offene Sprechzeiten in der Beratungsstelle

Deutlich weniger nachgefragt wurden im Berichtsjahr die offenen Sprechzeiten der Erziehungsberatungsstelle.

Es wurden lediglich 65 Gespräche geführt, aus denen sich 48 Anmeldungen ergaben.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass aus Gründen des Infektionsschutzes keine offenen Sprechstunden ohne telefonische Vorabvereinbarung stattfinden konnten. Das Angebot der offenen Sprechstunden wurde durch kurzfristig belegbare Termine ersetzt.

3.1.3 Fachberatungsstelle

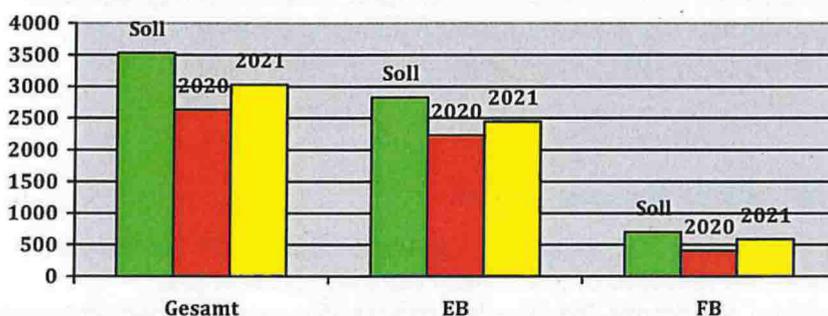
Gemäß der unter § 7 beschriebenen Auflage des Vertrages für die Fachberatungsstelle beträgt der Gesamtumfang der zu leistenden Beratungskontakte pro Vertragsjahr 2019 - 2023 jeweils **698 VE**. Darin enthalten ist der Anteil für einzelfallübergreifende Leistungen, der laut Vertrag auf maximal 25 % der Arbeitskapazität der Beratungsstelle festgelegt wurde. Dieser Anteil entspricht maximal **174,5 VE**. Damit bleibt ein vertragliches Soll von mindestens **523,5 VE** in Form von einzelfallbezogenen Beratungen.

Insgesamt haben wir 2021 im Bereich der Fachberatung eine Zahl von **583,5 VE** geleistet (ein Minus von **114,5 VE = -16,4%**), darin enthalten sind **512,5 VE** einzelfallbezogene Beratungen **71,0 VE** fallübergreifende Leistungen.

Der verminderte Anteil der Beratungen im Bereich der Fachberatung ist im Wesentlichen auf die Corona-Situation zurückzuführen. Durch die lange Schließung von Schulen und Kitas sowie dem Wegfall vieler Freizeitaktivitäten ist von einer stark gestiegenen Dunkelziffer auszugehen.

Zwar war die Stelle der Kindertherapeutin, die die Beratungen bei sexueller Gewalt anbietet, im Berichtsjahr nicht besetzt, aber wir konnten ihren Ausfall durch Umstrukturierung auffangen. Ohne die Corona-bedingt verringerte Nachfrage wäre ein Ausgleich wahrscheinlich nur unter noch umfangreicherer Einbindung von Honorarkräften möglich gewesen, 2021 mussten wir aber keine Klient*innen, Kinder oder Jugendlichen zurück- oder weiterverweisen oder lange warten lassen.

Insgesamt sind bei Betrachtung beider Leistungsbereiche vertraglich **3.529 VE** zu leisten. Erbracht wurden **3031,26 VE**, das ist ein Minus von **497,74 VE (- 14,1 %)**.



Wie aus der Grafik ersichtlich wird, nähern sich die Beratungszahlen wieder den vertraglich vereinbarten Verrechnungseinheiten an.

4. Die Beratungsstelle im Sozialraum

Die Ev. Beratungsstelle ist für alle Bürgerinnen und Bürger in Norderstedt zuständig.

Das Angebot der Erziehungsberatung können auch Menschen aus dem Kreis Segeberg in Anspruch nehmen, die Beratung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt ausschließlich Menschen aus Norderstedt.

Die Mitarbeitenden nehmen bei Bedarf auch an den Netzwerktreffen und den Kollegialen Beratungen in den Sozialräumen teil. Im Berichtsjahr wurde diese Teilnahme nicht angefragt.

Sowohl die Mitarbeitenden der Fachberatung bei sexualisierter Gewalt als auch die Beratungsstelle »Männersache« werden regelmäßig zu Risikoeinschätzungen, von den insoweit erfahrenen Fachkräften bei Kindeswohlgefährdung gem. § 8a, SGB VIII aus dem städtischen §8a-Pool und auch bei Risikoeinschätzungen im Jugendamt, beratend hinzugezogen.

Die Statistik zeigt, dass die Familien aus allen Sozialräumen in Norderstedt die Ev. Beratungsstelle aufsuchen und das Beratungsangebot kennen und nutzen. Die Familien erreichen uns häufig durch Eigeninitiative sowie auf Empfehlung des Jugendamtes, Hinweise anderer Beratungsstellen und durch Empfehlungen ihres sozialen Umfelds.

Insbesondere unsere systemische Familienarbeit mit den Angeboten für Kinder und Jugendliche wie die Kinder- und Jugendberatung, unser spieltherapeutisches Angebot, unser trauma-pädagogisches Angebot und unser TuSch-Gruppenangebot (Gruppenangebot für

Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen) werden – wie schon in den vergangenen Jahren – von den Familien regelmäßig und stark angefragt.

5. TUSCH-Gruppenangebot für Kinder – Prävention

Seit 2008 wird das TUSCH-Gruppenangebot als Präventionsmaßnahme in der Beratungsstelle durchgeführt. Dies geschieht weiterhin in Absprache mit der psychologischen Beratungsstelle des Sozialwerkes in Norderstedt. Die Präventionsangebote beider Beratungsstellen werden in den jährlichen Vernetzungstreffen abgestimmt, um keine konkurrierenden Angebote zu machen. Somit ist auch eine größere Vielfalt an Präventionsmaßnahmen und eine bedarfsgerechte Entwicklung von neuen Angeboten in Norderstedt möglich.

Das Gruppenangebot (wegen der Corona-Pandemie wurde in 2021 nur ein Durchgang durchgeführt; s. o) wurden von Frau Küchenmeister und Herrn Denzel durchgeführt.

Wie beschrieben wurde die Gruppe nur einmal durchgeführt. Teilgenommen haben, wie im vergangenen Jahr, 5 Kinder (anfangs 6 Kinder, ein Kind wurde nach der ersten Sitzung von den Eltern abgemeldet; s. o.). Dieses Jahr richtete sich das Angebot an Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren. Begleitend zu den Gruppensitzungen fanden Elterngespräche statt. Eine Neuerung im Jahr 2021 war die Notwendigkeit, Räume kostenpflichtig anzumieten. Der Beitrag der Eltern zum Gruppenangebot musste daher leicht erhöht werden.

6. Beratung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt

Die Ev. Beratungsstelle für Familien ist als Anlaufstelle für (Verdachts-) Fälle von sexueller Gewalt in Norderstedt sowohl in der Bevölkerung als auch bei den sozialen und Bildungsinstitutionen bekannt und anerkannt. Wir werden regelmäßig zu Ersteinschätzungen in Verdachtsfällen hinzugezogen. Teilweise erfolgt dies niedrigschwellig und informell (etwa durch Anrufe von Kita-Mitarbeiter*innen), zu einem weiteren Teil in Form von Beratung für Fachkräfte anderer Einrichtungen oder Mitarbeiter*innen des Jugendamtes und schließlich auch in formalisierten Risikoeinschätzungen gemeinsam mit den „Insofas“ der Stadt Norderstedt.

Unser Konzept einer Beratung/Begleitung der Kinder, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, und der parallelen Beratung der Betreuungspersonen, um den Kindern in bestmöglicher Weise ein sicheres Umfeld zu schaffen, hat sich aus unserer Sicht weiterhin sehr bewährt.

Die Beratungsprozesse in der Fachberatungsstelle sind dabei häufig deutlich länger als in der Erziehungsberatungsstelle. Die gleichzeitige parallele Arbeit mit den Kindern/ Jugendlichen und den Betreuungspersonen macht die Arbeit in diesem Bereich zusätzlich deutlich aufwändiger, als dies bei den Fällen in der Erziehungsberatungsstelle in der Regel der Fall ist. Dies macht die Einhaltung der vertraglichen Regelung zu einem Anteil von maximal 20 % Langzeitberatungen mitunter problematisch. Wenn bspw. in einer Familie zwei Kinder von sexueller Gewalt betroffen sind und beide getrennten Elternteile parallel (wenn auch nicht ganz in der gleichen Frequenz) beraten werden, ist eine Zahl von 15 Beratungen in diesem Fall schnell erreicht.

Gerade diese Familien sind jedoch auf eine sehr schnelle professionelle Hilfe von ausreichendem Umfang angewiesen. Eine Weiterverweisung an einschlägig erfahrene niedergelassene Therapeut*innen oder entsprechende Einrichtungen ist meist kaum möglich, denn die Verweismöglichkeiten sind sehr begrenzt. Die wenigen, infrage kommenden, Therapeut*innen oder klinischen Einrichtungen sind außerdem meist stark ausgelastet und haben entsprechende Wartelisten. Durch die Pandemie haben sich diese meist noch verlängert, da Kliniken ihre Kapazitäten eingeschränkt haben oder Aufnahmen durch Corona-Ausbrüche zeitweise nicht möglich waren.

Insofern ist aus unserer Sicht darüber nachzudenken, ob diese Klausel des Vertrages für die Fachberatungsstelle wirklich zielführend ist, den betroffenen Kindern und Eltern (bzw. Betreuungssystemen) die notwendige Hilfe im ausreichenden Maße zukommen zu lassen.

7. Projekt Gewaltberatung in der Beratungsstelle »Männersache« in Norderstedt

Mit dem durch das Diakonische Werk Hamburg-West/Südholstein getragenen Projekt der Gewaltberatung in der Beratungsstelle »Männersache« arbeitet die Ev. Beratungsstelle für Familien in Norderstedt eng zusammen.

Personelle Veränderungen in der Ev. Beratungsstelle für Familien ermöglichten es Herrn Karrasch, wieder vermehrt Beratungssitzungen anzubieten.

Da die Beratungsstelle »Männersache« bisher nicht über einen Zuwendungsvertrag von der Stadt Norderstedt finanziert wird, wird sie in diesem Bericht nur aufgrund der engen personellen Verknüpfung und der häufigen Kooperation erwähnt.

8. Kooperation und Vernetzung

Bedingt durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie haben keine Arbeitskreise mit Teilnahme der Evangelischen Beratungsstelle stattgefunden.

In der Regel nehmen die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle an folgenden Arbeitskreisen teil:

- Regionaler sozialer Arbeitskreis Norderstedt
- Psychosozialer Arbeitskreis (PSAK)
- AK „Frühe Hilfen“
- Arbeitskreis der Kindertherapeuten
- Netzwerktreffen der Sozialräume
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung / Cochemer Modell #Interdisziplinäre Fallberatung Norderstedt
- Arbeitskreis der Kindertherapeuten

9. Fortbildungen/Weiterbildungen

Mitarbeiter*innen des Teams haben an folgenden Fortbildungen teilgenommen:

- „Globale Krisen in der Psychotherapie“ (Fortschritte Hamburg) 28.01.2021 (1 Mitarbeiterin)
- „Frühkindliche Entwicklung“ (Kinderschutzbund) 21.05.-22.05.2021 (1 Mitarbeiterin)
- „Current developments in etiology, assessment and prevention of sexual offending/ IATSO Conference in Frankfurt“ (Goethe Universität) 25.-27.08.2021 (1 Mitarbeiter)
- Klausur-Tag Kloster Nütschau, 3.11.-15.11.2021 (1 Mitarbeiterin)
- „Systemisch Arbeiten und Beraten“ (HISW) 21.05.-23.05.2021, 13.08.-15.08.2021, 17.09.-19.09.2021, 29.10.-31.10.2021 (1 Mitarbeiterin)

Daneben haben wir die durch Corona bedingte reduzierte Nachfrage für interne „persönliche“ Fortbildungen genutzt und an diversen kostenlosen Video-Schulungen und Informationsabenden teilgenommen.

10. Qualitätssicherung

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Qualitätssicherung ist die regelmäßige Reflektion unseres professionellen Handelns.

Hierzu finden regelmäßig Fallsupervisionen statt, an denen nach Möglichkeit das gesamte Team teilnimmt. Das Team der Beratungsstelle hat sich nach langjähriger Zusammenarbeit zum Ende des Jahres 2021 dazu entschieden, eine*n neue*n Supervisor*in zu finden. Während es sich im Verlauf des Jahres 2021 als unmöglich erwies, eine*n Supervisor*in für den Bereich der Fachberatung zu finden, gelang dies für den Arbeitsschwerpunkt der Erziehungsberatung erfolgreich.

Die Suche nach eine*r Ansprechpartner*in für die Supervision im Bereich der Fachberatung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt gestaltet sich nach wie vor schwierig. Viele Anbieter*innen fühlen sich den Anforderungen dieses besonderen Supervisionsthemas nicht gewachsen.

Durch die Erkrankung und den Tod der zuständigen Kindertherapeutin hatte sich das Team der Beratungsstelle dazu entschieden, die Suche bis zur Neubesetzung der Stelle aufzuschieben.

Durch die Möglichkeit, einen großen Raum der Kirchengemeinde Harksheide nutzen zu können, war es uns möglich viele Supervisionssitzungen in Präsenz stattfinden zu lassen.

Im wöchentlichen Wechsel finden kollegiale Intervisionen der beiden Arbeitsbereiche Erziehungs- und Fachberatung statt. Der von uns auf Honorarbasis angestellte Kindertherapeut nimmt ebenfalls regelmäßig an den Kollegialen Beratungen der Erziehungsberatung teil.

Abhängig von der pandemischen Lage finden die Kollegialen Fallberatungen und Teamsitzungen entweder als Videokonferenz oder in Präsenz unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unseres Hygienekonzeptes statt.

Alle Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle sind gemäß den zum Berichtszeitpunkt gültigen Definitionen vollständig geimpft (3 Impfdosen).

11. Fazit und Ausblick

Das Jahr 2021 brachte erneut Veränderungen und Schicksalsschläge mit sich.

Mit der Neuausrichtung der Einrichtungsleitung als „Doppelspitze“ mit den getrennten Zuständigkeiten für fachliche und administrative Belange wurde ein Leitungsmodell ausprobiert, das sich im Verlauf des Jahres bewährt hat.

Der Tod unserer langjährigen Mitarbeiterin traf das Team schwer. Die Stelle wurde zweimal ausgeschrieben und konnte zum 01. Januar 2022 neu besetzt werden. In dieser neuen Konstellation hoffen wir, wieder in „ruhige Fahrwasser“ zu kommen, auch wenn sich die nächsten personellen Veränderungen durch eine Rückkehr aus der Elternzeit und einen Renteneintritt bereits ankündigen.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung fallen deutschlandweit die Corona-Beschränkungen weitgehend, doch es ist absehbar, dass die Pandemie weiterhin einen großen Einfluss auf den Alltag haben wird. Es gilt ein angemessenes Maß aus Vorsicht und dem, was man mittlerweile als „alte Normalität“ bezeichnet, zu finden.

Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle haben sich mittlerweile gut in das digitale Beratungsangebot eingearbeitet und auch Klient*innen nehmen digitale Angebote mit großer Offenheit an. Der Bedarf nach persönlichen Beratungskontakten in einem „face to face“ Setting ist bei allen Beteiligten spürbar vorhanden, sodass wir davon ausgehen, mit sinkenden Zahlen wieder deutlich mehr Beratungen vor Ort stattfinden zu lassen. Für einige Klient*innen hat die Digitalisierung große Vorteile gebracht, Beratungen mit getrenntlebenden Eltern sind auch bei größerer Entfernung gut zu realisieren und auch

Fragen der Kinderbetreuung lassen sich leichter klären. Unsere technische Ausstattung in den Büros gelangt allerdings an ihre Grenzen, hier sind dringende Investitionen notwendig.

Wir sind optimistisch im Jahr 2022 die geplante Weiterentwicklung eines systemischen Ansatzes im Bereich der Erziehungsberatung angehen zu können.

Sollte es keine weitere schwere Corona-Welle und damit verbundene Einschränkungen wie Lockdowns geben, rechnen wir damit, im Verlauf des Jahres 2022 wieder auf die Auslastung aus der Zeit vor der Pandemie zu kommen.

Perspektivisch werden wir das Angebot der offenen Sprechzeiten und die Möglichkeit anonymer Beratungen möglichst schnell wieder einführen.